

Blitzgefahr in den Bergen: Sicherheitstipps für Garmisch- Partenkirchen

Im Landkreis Garmisch-Partenkirchen kam es 2023 zu 2033 Blitzschlägen. Gewitter bergen große Risiken, besonders in den Bergen.

In den malerischen Berglandschaften des Landkreises Garmisch-Partenkirchen häuft sich die Anzahl von Gewitterereignissen, die sowohl für Einheimische als auch für Touristen eine ernsthafte Gefahr darstellen. Diese Region ist nicht nur bekannt für ihre atemberaubenden Ausblicke, sondern auch für die statistisch hohe Häufigkeit von Blitzeinschlägen, die im Jahr 2023 insgesamt 2033 Mal registriert wurden.

Die Gefahren von Gewittern im Gebirge

Die tragischen Umstände, die zum Tod eines 18-jährigen Mannes auf der Zugspitze führten, verdeutlichen die lebensbedrohlichen Risiken, die Gewitter in den Bergen darstellen können. Trotz mehrfacher Warnungen verließ der junge Mann die Bergstation und begab sich auf den Gipfel, wo er schließlich von einem Blitz getroffen wurde. Dies wirft die Frage auf, warum Gewitter im Gebirge besonders gefährlich sind.

Statistische Fakten über Blitzeinschläge

Laut einer Analyse des Deutschen Wetterdienstes (DWD) hat Garmisch-Partenkirchen im letzten Jahr die elfthöchste Blitzfrequenz unter den deutschen Landkreisen. Dies entspricht etwa drei Blitzen pro Quadratkilometer jährlich. Im Vergleich

dazu gibt es in Franken nur einen Blitz pro Quadratkilometer. Diese Zahlen sind nicht nur alarmierend, sondern unterstreichen auch die Dringlichkeit, dass Bergsteiger und Wanderer die Wettervorhersagen während ihrer Touren aufmerksam verfolgen sollten.

Der Einfluss des Klimawandels

Ein bedeutendes Thema in der Diskussion um Wetterereignisse ist der Klimawandel. Experten sind sich jedoch einig, dass aktuell kein trennscharfer Trend zu einer Zunahme von Blitzereignissen aufgrund des Klimawandels feststellbar ist. Laut Lothar Bock, einem Meteorologen des DWD, sind die Durchschnittswerte der Gewittertage in der Region seit den 1950er Jahren stabil geblieben. Dennoch steigen die Temperaturen in der Region seit Ende des 19. Jahrhunderts um bis zu zwei Grad, was zwar nicht zwingend zu mehr Gewittern führt, aber die Wetterbedingungen insgesamt verändert.

Tipps für sicheres Wandern bei Gewitter

Um sich selbst zu schützen, sollten Wanderer sich bewusst sein, dass die höchste Gefahr von Gewittern im August besteht, insbesondere gegen 18 Uhr. Der Deutsche Alpenverein empfiehlt, bei Unsicherheit in der Wetterlage Schutzmöglichkeiten wie Berghütten oder Almen einzuplanen und Touren früh zu beginnen. Zudem sollten situative Fluchtwege immer im Hinterkopf behalten werden, um im Ernstfall schnell reagieren zu können.

Die Notwendigkeit einer sorgfältigen Planung

Die oft unberechenbaren Gewitter, die sich lokal bilden, erfordern eine aufmerksame Planung der Touren. Markus Gröbl vom Deutschen Alpenverein betont die Bedeutung der ständigen Wetterbeobachtung während der Wanderung. „Ein sicherer

Aufenthaltort im Gebirge, etwa unter einem Baum oder in einem Zelt, ist bei Gewittern nicht gegeben“, warnt er. Extrem wettersensible Körper und ungeschützte Höhenlagen sollten so schnell wie möglich verlassen werden, um das Risiko eines Blitzschlags zu minimieren.

Die Tragödie, die sich kürzlich in Garmisch-Partenkirchen ereignete, weist uns eindringlich auf die Gefahren hin, die mit dem Bergsteigen verbunden sind, besonders bei Gewitter. Daher ist es wichtig, dass alle, die die Natur genießen wollen, vorbereitet und gut informiert in die Berge gehen.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de